

Wegnersche Fabrik in Apolda wird exklusives Wohn-Ensemble

25.01.2014 - 03:16 Uhr

Apolda. "Ein Wohnquartier mit Flair" werben Eigentümer, Architekten und Bauträger der ehemaligen Strickfabrik Wegner für ihr neues Wohnprojekt. Am Freitag wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt.



Die Wegnersche Fabrik entpuppt sich bei genauem Hinsehen als Ensemble von ganz besonderem architektonischem Charme. Foto: Peter Hansen

Demnach werden in der alten Strickfabrik vom Sommer dieses Jahres an bis in den Herbst 2016 insgesamt 34 neue Wohnungen entstehen. Flair bringen sie schon durch die denkmalgeschützte Bausubstanz mit. Der Verwalterbau des früheren Klosters, von der Ritterstraße her durch seine gelbe Farbe erkennbar, entpuppt sich vom Innenhof aus als barockes Gebäude mit Laubengängen. Auch die typische Industriearchitektur der Fabrikgebäude gibt dem Ensemble einen eigenen Charme.

Geplant ist, das Wohnquartier auf der Seite der Mönchgasse und an der Stichstraße auf der anderen, dem Kantplatz zugewandten Seite, zu öffnen. Durch einen weiteren Grundstückszukauf neben der Diakonie sollen 47 Parkplätze entstehen.

Architektin Antje Heise, die das Projekt gestern vorstellte, schwärmte besonders von den Wohnungen. 24 von ihnen werden barrierefrei hergerichtet - die Schächte der ehemaligen Lastenaufzüge bieten sich für Fahrstühle förmlich an. Jede der Wohnungen wird entweder über einen Garten, eine Terrasse, einen Balkon oder einen Austritt verfügen, entsprechende Absprachen mit der Denkmalpflege seien bereits gelaufen. Vor allem die Dachterrassen versprechen dabei Großzügigkeit. Die Wohnungsgrößen variieren zwischen 82 und 180 Quadratmetern, die meisten umfassen 100 bis 120 Quadratmeter. Sie werden hochwertig ausgestattet: Fußbodenheizungen auf Niedrigtemperaturprinzip versprechen Behaglichkeit plus sparsamen Energieeinsatz, die Dachappartements erhalten Kamine, es gibt bodengleiche Duschen, hochwertige Einbauküchen und vieles andere.

Bernd Walter als Vertreter der Eigentümer ließ keinen Zweifel daran, dass der hochwertige Ausbau auch eine hochpreisige Miete nach sich ziehen werden, konnte aber noch keine Zahlen nennen. Auch zur Höhe der Investitionen konnte er nicht konkret werden, nannte aber eine Spanne von 7 bis 10 Millionen Euro, die die Sanierung kosten wird. Allein 400 denkmalgerecht sanierte Holzfenster sind zu bedenken.

Gefördert wird das Projekt durch das Landesprogramm "Genial zentral", dessen Vertreter Apolda für die Nutzung seiner Innenstadtbrachen lobte.